

Die Turmuhr



Inhalt:

„Advent: Der Wirt
öffnet die Tür ...“ 2

Gottesdienste an
Weihnachten 4 - 5

Kirchenwahlen 6

Termine und
Veranstaltungen 7 - 13

Aktuelles aus der
Gemeinde 14 - 17

Freiwilliger
Gemeindebeitrag 18 - 19

10 Jahre „Grüner
Gockel“ in Btsb 19 - 21

Das Portrait 22 - 23

Das Augsburger Glau-
bensbekenntnis (5) 24 - 26

Der CVJM 27

Die Apis 28 - 29

Die Kinderseite 30

Freud und Leid 31



Am ersten Advent beginnen in vielen Gemeinden die Proben für Heiligabend. In



fast jedem Krippenspiel gibt es ihn, den Wirt von Bethlehem, der Maria und Josef rüde abweist. Im Bibeltext kommt der Wirt jedoch gar nicht vor. In der Weihnachtsgeschichte heißt es nur, dass Maria und Josef „keinen Raum

in der Herberge fanden.“ Obwohl der Wirt biblisch nicht erwähnt wird, taucht er in vielen Weihnachtsspielen auf. Er scheint ein Symbol zu sein für die menschliche Hartherzigkeit. Aber offen gesagt: Ich habe Verständnis für diesen Wirt. Als Kind habe ich viel Zeit in der Gastwirtschaft meiner Oma zugebracht. Ich weiß, unter welchem psychischen Druck so ein Gastwirt oft steht. Ich kann nachvollziehen, dass der Wirt abends müde die Tür zumacht und sagt: „Feierabend. Ich will jetzt meine Ruhe.“ Allerdings glaube ich, dass noch etwas anderes als nur der Stress hinter dem Verschließen der Tür steht. Was den Wirt von Maria und Josef unterscheidet, das ist nämlich nur sein Besitz, sein Haus. Sonst nichts. Hinter unserem Abschotten gegenüber der Not des Nächsten steckt häufig die Angst, der eigenen Bedürftigkeit schutzlos zu begegnen. Wie können wir diese Angst überwinden?

Am 1. Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Wie anders feiern wir doch den

Beginn des Kirchenjahres gegenüber dem Beginn des Kalenderjahres. Am 1. Januar schießen wir mit Feuerwerkskörpern und Böllern hinaus in die Dunkelheit. Wir verjagen die Angst vor dem Neuen mit Krachen und Blitzen. Doch wenn die Feuerwerkskörper verlöscht sind, ist die Nacht noch dunkler als zuvor. Je mehr ich die Angst verdränge, umso stärker kommt sie zurück. Am 1. Advent wird uns ein anderer Weg gezeigt. Nicht Böller werden da angezündet, sondern eine Kerze. Eine einzige Kerze kann einen großen Raum mit warmem Licht erfüllen und Hoffnungen spenden. Diese Kerze ist das Symbol für den, der kommt, Jesus Christus. Er kommt nicht mit brachialer Gewalt, sondern als wehrloses Kind, vor dem wir keine Angst haben müssen. Es erinnert uns an unsere geschöpfliche Ursprünglichkeit. Wir kommen nicht als reiche Wirte zur Welt, sondern als nackte Kinder. Jedes Kind ist ein Bild für unsere Bedürftigkeit. „In jedem Sein wohnt ein Sollen“, sagt Hans Jonas. In jedem Kind wohnt unsere Aufgabe, sich dem Nächsten zuzuwenden. „Sieh hin und du weißt!“ Es ist eine Überwindung der lähmenden Furcht durch die Liebe Gottes. Wenn wir an Jesus glauben, wird in unserem Herzen eine Kerze angezündet und die Dunkelheit der Angst verliert ihre verschließende Macht.

Beliebt ist die Rolle des Wirtes in den Krippenspielen meist nicht. Peter wollte eigentlich den Verkündigungengel spielen. Aber diese Rolle hat ein Mädchen bekommen. Er sollte den hartherzigen, abweisenden Wirt spielen. Er tat es mit nur wenig Leidenschaft. Bei den Proben

ging's noch einigermaßen, doch dann kam der Heilige Abend. Krippenspiel im Familiengottesdienst. Maria und Josef kommen nach Bethlehem. Sie klopfen an seiner Tür: „Bitte, lieber Wirt, meine Frau bekommt ein Kind, wir kommen von weither, können wir nicht bei dir übernachten?“ Peter steht in der geöffneten Tür und soll etwas sagen. Als er die herzzerreißende Situation sieht, bringt er keinen Ton heraus. Alle sind gespannt. Die Souffleuse im Hintergrund ruft es ihm mehrfach zu: „Nein, schert euch fort“. Irgendwann wiederholt es Peter: „Nein, schert euch fort“. Er sagt es wenig überzeugend, aber alle sind erleichtert, dass das Spiel weitergehen kann. Maria und Josef gehen weiter. Peter steht an der Schwelle und sieht den beiden nach. Die Tränen treten ihm in die Augen. Und jetzt bekommt das Krippenspiel eine neue Wendung. Peter geht den beiden nach: „Bleib hier, Josef, bring Maria wieder zurück. Ihr könnt mein Zimmer haben.“ Und sein Gesicht verzog sich zu einem breiten Lachen. Manche Gottesdienstbesucher meinten danach, Peter habe das ganze Krippenspiel verdorben. Aber die meisten hielten es für das weihnachtlichste Krippenspiel, das sie je gesehen hatten.

Auch im Namen meines Kollegen, Pfarrer Timotheus Rölle wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Christfest und Gottes Segen im Jahre 2020

Ihr
Pfarrer Rainer Köpf



BROT FÜR DIE WELT

„Es macht Freude, den Kindern beim Essen zuzusehen“, sagt Kleinbäuerin Grace Mwita aus Tansania. Jahrelang fragte sie sich Tag für Tag, wie sie ihre Kinder satt bekommen sollte. Dank der Unterstützung von Brot für die Welt sind diese Zeiten nun glücklicherweise vorbei.

Mit Hilfe der Spenderinnen und Spender in den evangelischen Kirchengemeinden wurde in den letzten 60 Jahren Millionen von Menschen ein besseres Leben ermöglicht. Viele andere leiden jedoch nach wie vor unter Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Um auch ihnen helfen zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung. Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit alle Menschen in Würde leben können. Denn wie heißt es in der Bergpredigt: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“

Gaben im Opfertütchen können Sie in einem der Advents- und Weihnachtsgottesdienste bis zu Neujahr in die Opferkästen werfen. Sie können Ihre Spende mit beiliegendem Vordruck auch direkt an die Evang. Kirchenpflege überweisen. Gott segne Geber und Gaben!

1. Sonntag im Advent, 1. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor (Pfr. Rölle)

Kollekte: Gustav-Adolf-Werk

Im Anschluss Kirchencafé.

10.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

18.00 Uhr Gemeindebibelabend im Gemeindehaus.

Freitag, 6. Dezember

16.30 Uhr Gottesdienst für kleine Leute im Gemeindehaus

17.00 Uhr Stand beim Nikolausmarkt auf dem Marktplatz

2. Sonntag im Advent, 8. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt mit den neuen Konfi 3-Kindern und dem Kinderchor (Pfr. Köpf + Team)

Die Kollekte ist für die Kirchenrenovierung bestimmt.

3. Sonntag im Advent, 15. Dezember

11.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus „Der Weg in der Wüste“ (Pfr. Rölle)
Parallel dazu Kindergottesdienst und Minikirche.

17.00 Uhr Konzert des Kirchenchors in der St. Andreas Kirche in Endersbach

4. Sonntag im Advent, 22. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und der Jugendkantorei sowie Einsetzung und Verabschiedung der Kirchengemeinderäte (Pfr. Rölle)

10.00 Uhr Kindergottesdienst – mit Eltern

17.00 Uhr Advents- und Weihnachtsmusik des Posaunenchors in der St. Anna Kirche

Heiligabend, 24. Dezember

16.30 Uhr Heiligabendgottesdienst für alle Generationen im überdachten Hof der Remstallkellerei (Pfr. Köpf / Pfr. Rölle)

Christfest, 25. Dezember

10.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor (Pfr. Köpf)

Kollekte: Brot für die Welt

2. Feiertag, 26. Dezember

– Stephanustag

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit dem Posaunenchor (Pfr. Rölle)

18.00 Uhr SMS-Jugendgottesdienst im Gemeindehaus

Sonntag, 29. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Rölle)

Altjahrsabend, 31. Dezember

17.00 Uhr Gottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier und Instrumentalisten (Pfr. Rölle)

Neujahrstag, 1. Januar 2020

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Rölle)

Sonntag, 5. Januar 2020

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Köpf)

Im Anschluss Kirchencafé.

Erscheinungsfest, 6. Januar 2020

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Instrumentalisten (Pfr. Köpf)

Kollekte: Für die Weltmission



Die Turmuhr



Wir laden Sie an Heiligabend wegen der Kirchenrenovierung
zu **einem einzigen** gemeinsamen Gottesdienst ein.

Heiligabendgottesdienst

für die ganze Gemeinde

24. Dezember 2019, 16.30 Uhr

im Hof der Remstallkellerei

mit Beteiligung der Kinderkirche, der Jugendkantorei und dem Posaunenchor

Pfarrer Köpf und Pfarrer Rölle freuen sich auf Ihren Besuch

Ihre Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach



Meine Kirche.

Eine gute Wahl.

Ihre Kirchenwahl am 01.12.2019 www.kirchenwahl.de

Bitte, kommen Sie zur Wahl am

**1. Dezember 2019 von
11 – 18 Uhr im Ev. Gemeindehaus.**

*Folgende Kandidatinnen und Kandidaten
stellen sich zur Kirchengemeinderatswahl:*

Birkenmaier, Matthias, Dipl. Betriebswirt (BA)

Blatz, David, Bankkaufmann

Brun, Sabine, Apothekerin

Dippon, Dr. Jürgen, Mathematiker

Dippon, Sonja, Konrektorin

Ehmann, Gerhard, Großhandelskaufmann (i.R.)

Fauth, Oliver, Dipl. Ingenieur

Patnaik, Corinna, Dipl. Betriebswirtin (BA)

Prach, Klaus, Maschinenbautechniker

Romberg, Margarete, Krankenschwester

Roth, Werner, Kfz-Mechaniker-Meister

Schwaderer, Hans, Rettungsassistent

Briefwahl

Es besteht auch die Möglichkeit der Briefwahl. In diesem Fall geben Sie bitte die ausgefüllten verschlossenen Wahlunterlagen rechtzeitig vor Wahlende im **Pfarramt, Stiftstr. 23 (Briefkasten)**, ab.

Wahlcafé

Am Nachmittag wird es ein Wahlcafé im Gemeindehaus geben. Wer dafür gerne einen Kuchen oder adventliches Gebäck spenden möchte, melde sich bitte bei Mechthild Köpf (Tel.: 99 77 05, oder Email: MechthildKoeopf@web.de) oder im Pfarrbüro.

Die Einsetzung der neuen gewählten Kirchengemeinderäte und die Verabschiedung der Ehemaligen ist am **22. Dezember** im Gottesdienst im Gemeindehaus.

Meine Kirche.

Eine gute Wahl.

Adventliches Gebet im Gemeindehaus

Am **Montag, 2. Dezember um 19.30 Uhr** findet ein adventliches Gebet im Gemeindehaus statt, zu dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde sowie alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind, die in einer größeren Gemeinschaft miteinander feiern wollen.

Anschließend können alle noch in gemütlicher Runde bei Glühwein und Gebäck zusammenbleiben.

Adventlicher Begegnungsnachmittag

Am **Donnerstag, dem 5. Dezember** laden wir um **14.30 Uhr** ins Gemeindehaus zum adventlichen Begegnungsnachmittag für Ältere ein.

Spiele – Puzzle – Kinderbücher

Lust auf neue Spiele, aber keinen Platz dafür? Dann spendet sie zugunsten der Kirchenrenovierung!

Wir suchen gut erhaltene Spiele, Puzzle und Kinderbücher zum Verkauf beim **Nikolausmarkt am 6. Dezember 2019**. Der Erlös geht zu 100% an die Renovierung der Stiftskirche.

Die Spiele, Bücher und Puzzle können am **Samstag, 30. November, von 10 – 12 Uhr** im Gemeindehaus, Jugendbereich unterer Eingang, **und am Wahlsonntag, 1. Dezember**, abgegeben werden.

Das Spendenteam

Orangenaktion der CVJM-Jungscharen 2019

Am Samstag, **7. Dezember**, werden die Jungscharen des CVJM Beutelsbach **ab 8 Uhr** wieder Orangen in der Ortsmitte verkaufen. Der Erlös kommt einem gemeinnützigen Projekt zugute. Es können auch wieder Orangen vorbestellt werden, die dann durch die Jungscharler nach Hause geliefert werden.

Nähere Infos hierzu entnehmen Sie bitte zeitnah dem Blättle.



Ökumenisches Hausgebet im Advent

Die Glocken der Stiftskirche und der St. Anna Kirche laden am **Montag, 9. Dezember um 19.30 Uhr** zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein.

Für viele ist das **Hausgebet** zu einer guten Gewohnheit in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten geworden.

Feiern Sie gemeinsam: Als Familie unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, vielleicht sogar zusammen mit Menschen, die Sie bisher noch nicht gekannt haben. Die Faltblätter mit dem Ablauf der Feier liegen in der Stiftskirche und im Gemeindehaus **ab dem 1. Adventsonntag** auf. Auch im Pfarrbüro können Sie Exemplare abholen. *(Es findet am 9.12. keine Gemeindeveranstaltung dazu statt. Siehe oben am 2. Dezember)*

Kirchenchorkonzert am 15. Dez. in St. Andreas in Endersbach

Im Jahr 1851 war der aus Vaduz (Liechtenstein) stammende Josef Gabriel Rheinberger im Alter von erst zwölf Jahren nach München gekommen, um Musik zu studieren. Es war für ihn ein schicksalhafter Schritt, denn München wurde zu seiner zweiten Heimat, die er bis zu seinem Tode im Jahr 1901 nicht mehr verließ. Seine musikalischen Fortschritte waren so groß, dass er schon bald Organistendienste versehen konnte. Auch als Komponist wurde er schon früh bekannt. Im Alter von 20 Jahren erhielt er eine Stelle als Klavierlehrer, ein Jahr später eine für Komposition, Kontrapunkt, Harmonielehre und Geschichte der Musik. 1867 heiratete er die vielseitig begabte Fanny von Hoffnaab, die immer wieder Texte zur Vertonung für ihren Gatten schrieb.

Vermutlich gegen Ende des Jahres 1889 schrieb sie einen neunteiligen Gedichtzyklus unter dem Titel „Der Stern von Bethlehem“, der von Anfang an zur Vertonung durch ihren Ehemann bestimmt war. Mit den naiven Texten und einer Sprache, die „ungefeilt und zuweilen beinahe einfältig“ anmutet, ist es der Verfasserin gelungen, Stimmung und Wärme einer alpenländischen Weihnacht einzufangen und damit den Komponisten zu einem seiner persönlichsten Werke zu inspirieren. In einem Ton und in Bildern, die an die Volkstümlichkeit bayerischer Weihnachtskrippen erinnern, wird in freier Deutung die Geschichte der Geburt Christi nach den Evangelisten Lukas und Matthäus erzählt.

Josef Rheinbergers Weihnachtskantate entstand in der ersten Jahreshälfte des Jahres 1890. Adventliche Erwartung der Natur und der Menschen, Verkündigung des Engels, Anbetung der Hirten, der Weg der Weisen und ihre Huldigung, die Mutter Maria an der Krippe, schließlich die dankbare Freude erfüllter Hoffnung sind erzählend und betrachtend in neun Bildern gefasst.

Unter seinen Werken bevorzugte Rheinberger den „Stern von Bethlehem“ besonders, dennoch konnte er sich nicht entschließen, einer Aufführung beizuwohnen. Schmerzliche Erinnerungen an die Krankheit und den Tod seiner geliebten Gattin am letzten Tag des Jahres 1890 verband er mit dieser Komposition: Er hat seinen „Stern“ nie gehört.

Felix Mendelssohn Bartholdy, geb. 1809 in Hamburg, gest. 1847 in Leipzig. Enkel des Philosophen Moses Mendelssohn. Bereits ab 1820 regelmäßige Kompositionstätigkeit; seit dieser Zeit in der Berliner Singakademie auch Bekanntschaft mit Werken J. S. Bachs; 1826 Ouvertüre zu Shakespeare „Sommernachtstraum“. 1829 leitete Mendelssohn in Leipzig die erste Aufführung der „Matthäuspassion“ seit Bachs Tod. Die Englandreise 1829 begründete seinen Ruhm. Seit 1833 Musikdirektor in Düsseldorf, ab 1835 Kapellmeister der Gewandhauskonzerte in Leipzig. Seine „Lieder ohne Worte“ prägten das bürgerliche Musikleben; im Bereich der Vokalmusik sind neben den Oratorien „Paulus“ (1832 – 36) und „Elias“ (1845 – 46) vor allem seine vielen Chorlieder zu nennen.

Mendelssohns Kirchenmusik für A-cappella-Chor steht unter dem Eindruck der klassischen Vokalphonie, die er in der Sixtinischen Kapelle in Rom gehört hatte.

Franz Hauser, langjähriger Freund Mendelssohn Bartholdys, gibt dem jungen Komponisten ein „kleines Büchlein mit Luthers Liedern“ auf die Italienreise mit; „da will ich viel komponieren“, schreibt Mendelssohn aus Mailand. In Rom besucht er dann auch das Kloster, in dem der große Reformator während seines Aufenthaltes wohnte. Am 28. Januar 1831 ist die Choralkantate zu Luthers Weihnachtslied „Vom Himmel hoch“ beendet. Schon während Mendelssohns Lehrjahren bei Carl Friedrich Zelter spielte die Choralbearbeitung eine große Rolle im Mendelssohnschen Schaffen, was nicht zuletzt auf die Beschäftigung mit dem Bachschen Werk zurückzuführen ist.

Die Kantate sieht einen fünfstimmigen gemischten Chor (SSATB), Soli (Sopran/Bariton) und ein klassisches Orchester vor. Der Text enthält keine freie Dichtung, sondern verwendet ausschließlich Strophen des zugrunde liegenden Kirchenliedes.

Der „Stern von Bethlehem“ des katholischen Komponisten Rheinberger und die Kantate „Vom Himmel hoch“ des

Josef Gabriel Rheinberger
DER STERN VON BETHLEHEM

Felix Mendelssohn Bartholdy
VOM HIMMEL HOCH

15. Dezember 2019, 17 Uhr
St. Andreas Endersbach

Eva Kleinheins (Sopran)
Matias Bocchio (Bass)
Konzertmeister Michael Davis
Kammersolisten
Evangelischer Kirchenchor Beutelsbach
Leitung Uli Lutz

Eintritt frei - Spenden willkommen

Protestanten Mendelssohn werden gerne gemeinsam aufgeführt, da beide Stücke eine ähnliche Besetzung erfordern, gleichzeitig aber auch in einem anregenden Kontrast stehen.

Der Evangelische Kirchenchor Beutelsbach freut sich mit den Musikern und Solisten auf die Aufführung der beiden Kantaten am dritten Adventssonntag in der katholischen Kirche St. Andreas in Endersbach.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kurrendesingen

Auch in diesem Jahr wird die Kinderkirche ältere Menschen in unserer Gemeinde besuchen, die nicht mehr so mobil sind. In kleineren Gruppen

werden Kinder mit Mitarbeitenden im Luitgardheim oder in privaten Wohnungen Lieder singen und einen kleinen Gruß von der Kinderkirche überreichen. Wir melden uns vorher telefonisch an. Für die Besuchten (und für die Besucher!) ist das immer eine sehr bewegende und fröhliche Sache. Wir freuen uns über viele junge Sängerinnen und Sänger.

Geplanter Termin:

Montag, 16. Dezember um 16 Uhr

(Treffpunkt: Pfarrsaal) Ende gegen 18 Uhr.
Infos bei Pfr. Rölle (Tel. 66524)

Erste Hilfe Kurs

Die Kirchengemeinde bietet, zusammen mit dem Roten Kreuz, wieder einmal einen Kurs für Ersthelfer an. Es können aber auch Personen teilnehmen, die einen solchen Kurs als Wiederauffrischung ihrer Kenntnisse wahrnehmen möchten.

Der Kurs wird von Matthias Birkenmaier geleitet und findet im Gemeindehaus statt. Termine sind am 01.02.20 **oder** 08.02.20 jeweils von 08.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Es wird der Termin werden, für den sich mehr anmelden.

Anmeldungen bitte bis 22.12.19 (nur in Ausnahmefällen noch bis 09.01.20) an das Pfarrbüro.

H. Pracht



Advents- und Weihnachtsmusik

Der Instrumentalmusik wird in der Weihnachtszeit große Bedeutung zugemessen. Besonders die feierlichen Klänge der Blechblasinstrumente kommen in den Dezembertagen gut zur Geltung.

Der „kleine Chor“ des Posaunenchores hat wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. **Freuen Sie sich auf verschiedene Klangfarben der Blechbläser.**

Abgerundet werden die Abende mit Orgelklängen von Larissa Schnaidt.

Ganz herzlich laden wir Sie zu unseren Konzerten ein.

Samstag, 21. Dezember 2019 um 19 Uhr

in der Ägidiuskirche in Großheppach

Sonntag, 22. Dezember 2019 um 17 Uhr

in der St. Anna Kirche.

Advents- und Weihnachtsfeier der Kinderkirche mit Eltern am 4. Advent

Auch in diesem Jahr planen wir gemeinsam mit den Eltern einen besonderen Advents- und Weihnachts-Kindergottesdienst zu feiern. Der 4. Advent (22.12.) ist dafür im Rahmen des Kindergottesdienstes um 10 Uhr direkt im Gemeindehaus angedacht. Wir werden singen und uns miteinander über das Weihnachtswunder freuen.

In den Wochen davor werden wir uns in der Kinderkirche natürlich mit den Advents- und Weihnachtsgeschichten der Bibel beschäftigen.

In diesem Jahr wird es an Heilig Abend wegen der geschlossenen Kirche einen zentralen Gottesdienst um 16.30 Uhr in der Remstallkellerei geben. Wir werden als Kinderkirche daran mitwirken. Dafür gibt es ab 24.11. Rollen zu besetzen. Wir freuen uns über viele Kinder, die beim Vorbereiten und Feiern mit dabei sind. Weitere Infos bei Pfarrer Rölle (Tel. 66524 / Timotheus.Roelle@elkw.de).



Weinstadtgottesdienst und Jugendgottesdienst

Alle zwei Jahre findet zum Jahresauftakt ein gemeinsamer Gottesdienst aller Christen in Weinstadt in der Beutelsbacher Halle statt.

Am 12. Januar 2020 laden wir um 10.00 Uhr dazu ein. Die Predigt hält Andreas Malessa. Parallel dazu findet auch ein Kindergottesdienst im Gymnastikraum und im benachbarten Musikerheim statt. Am Tag zuvor, am 11. Januar., findet ein gemeinsamer Jugendgottesdienst ebenfalls in der Beutelsbacher Halle statt. Er steht unter der Jahreslosung: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ (Markus 9,24). Herzliche Einladung.

Allianzgebetswoche 2020

Das Thema der Allianzgebetswoche vom 12. – 19. Januar 2020 in Weinstadt lautet „Wo gehöre ich hin?“

Beginn ist am Sonntag, 12. Januar um 19.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus Beutelsbach, Am Rosengarten 9.

Die weiteren Termine und Veranstaltungsorte vom 13. – 19. Januar entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen und Plakaten zur Allianzgebetswoche.

Nachbarschaftstreffen in Schnait

Am 22. Januar 2020 findet das diesjährige Nachbarschaftstreffen von 10 – 17 Uhr im Evang. Gemeindehaus in Schnait statt. Dabei treffen sich Frauen aus den Gemeinden des Unteren Remstals (deshalb „Nachbarschaftstreffen“) unter dem

Thema „**Lebensträume**“ zu Referaten, biblischen Gesprächen, Gedankenaustausch und zum Feiern bei Kaffee und Kuchen. Das Programm liegt ab Anfang Januar in der Kirche und im Gemeindehaus aus und ist im Pfarramt zu haben.

Bibelwoche von 4. bis 7. Februar

Vergesst nicht ...

Das 5. Buch Mose.

Zugänge zum Buch Deuteronomium

Die nächste Bibelwoche wird von den Weinstädter Pfarrkollegen Helmut Kaschler, Heinz Schnürle und Johannes Schleuning sowie Frau Pfarrerin Ursula Fink gestaltet. Das diesjährige Bibelwochentema ist das Buch Deuteronomium, das 5. Buch Mose. Es geht um die leidenschaftliche Beziehung zwischen Gott und Mensch und um Texte, die Antworten auf die Fragen einer schnelllebigen und technologisierten Welt geben können.

Die **Bibelwochenabende** beginnen um **19.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus.**

Fastengruppe

Schon jetzt weisen wir mögliche Interessenten darauf hin, dass zu Beginn der Fastenzeit im **Februar 2020** wieder eine **Fastenwoche** angeboten wird. Es besteht also die Möglichkeit, zusammen mit einer Gruppe Erfahrungen mit dem Fasten zu machen. Es gibt tägliche Treffen mit Erfahrungsaustausch und praktischen Ratschlägen.

Näheres wird noch bekannt gegeben.

Bibliodrama zur Einstimmung in den Weltgebetstags 2020

Wir erkunden das Weltgebetsthema im Kontext der Liturgie aus Simbabwe mit Elementen aus dem Bibliodrama.

„Wie wir uns mit allen Sinnen einlassen in Wort, Gebärde und spielerische Begegnung, formen die biblischen Geschichten sich in uns zu lebendigen Kräften und Leitbildern, die wir für die Heilung der Geschichten unserer Zeit dringend brauchen“ (H. Langer).

Herzliche Einladung am

Samstag, 25. Januar 2020,

von 9.30 - 16.30 Uhr, ins Evangelische Gemeindehaus Beutelsbach, Am Rosengarten 9, im Fabrizraum (CVJM UG).

Leitung: Cornelia Staib, MAS Spiritualität (UZH), Bibliodramaleiterin (ZHL)

Teilnehmergebühr: 40,-€, inkl. Getränke.

Bitte eine „Teile'te“ zum Mittagessen mitbringen.

Anmeldung bei:

Email: cornelia@staib-online.com

oder Telefon: 07151 997977

oder beim Pfarrbüro.

Veranstalter ist die Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach.

Weltgebetstag am Freitag, 6. März 2020 aus Simbabwe

Wir freuen uns auf den nächsten Weltgebetstag, den wir dieses Mal in der katholischen Gemeinde St. Anna feiern werden.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken

Weltgebetstag



Simbabwe 2020 Steh auf und geh!

ausgelegt: **„Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“**, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabweerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Herzlich eingeladen sind heute schon alle Frauen und Männer(!) zum Mitfeiern am **Freitagabend, den 6. März 2020**: Zuerst **ab 18 Uhr im Gemeindehaus St. Anna** mit einem bebilderten Ländervortrag und einem kleinen landestypischen Imbiss und danach mit dem Gottesdienst in der **St.-Anna-Kirche ab 19.30 Uhr**.

Im Vorfeld freuen wir uns in unserem **ökumenischen Vorbereitungsteam** auf neu dazukommende Frauen, besonders willkommen: **Frauen aus Afrika oder solche, die im südlichen Afrika (womöglich im Simbabwe) waren!** Nehmen Sie telefonisch oder per Mail mit uns Kontakt auf

oder kommen Sie einfach so zu unseren **Teamtreffen** (mittwochs ab 17 Uhr im Gemeindehaus St. Anna: 22.1., 12.2. und 19.2.2020). Wer Zeit hat, kommt am **Samstag, 11. Januar von 9 bis 13 Uhr mit zum Bezirksvorbereitungstreffen** in der Christuskirche in Waiblingen. Dort dürfen wir die Lieder kennenlernen, bekommen Infos zum Land Simbabwe, zur Bibelauslegung, erleben Gestaltungsmöglichkeiten für den Gottesdienst und dürfen landestypisches Essen kosten (Bitte melden wegen Fahrgemeinschaften!).

Frauen, die Freude am Singen haben: Machen Sie mit bei unserem „WGT-Chörle“: 2x mittwochs, 19.2., (Gemeindehaus) und 4.3.2020 (St.-Anna-Kirche, Hauptprobe), 18.30 bis ca. 19.30 Uhr!

Kontakt: Eva Vöhringer, Tel. 66638, eva-voehringer@gmx.de oder Birgit Patzer, Tel. 909649, birgit.patzer@t-online.de

Nächste 11 Uhr-Gottesdienste

15. Dezember – 19. Januar
16. Februar – 22. März
jeweils im Gemeindehaus

Nächste SMS-Gottesdienste

26. Dezember in Beutelsbach
2. Februar in Schnait
29. März in Großheppach
28. Juni in Endersbach
jeweils um 18.00 Uhr

Gottesdienste für kleine Leute

6. Dezember – 24. April
um 16.30 Uhr im Gemeindehaus

Nächste Frauenfrühstücke

28. Januar – 31. März – 26. Mai
um 9.00 Uhr im Gemeindehaus

Die nächsten Auszeiten

29. Januar im Gemeindehaus
15. Juli auf der Bachwiese
21. November im Stiftskeller
Einlass jeweils 19 Uhr – Beginn 20 Uhr

Nächste Männervesper

21. Februar – bereits um 19.00 Uhr !
13. Mai – 16. September – 20. November
jeweils um 19.30 Uhr
im Trollingersaal der Remstalkellerei

Fundsachen im Gemeindehaus

Über das Jahr ist wieder einiges im Gemeindehaus liegen geblieben. Wer etwas vermisst, soll sich bitte an unsere Hausmeisterin Lilli Markwart Tel. 6 87 81 wenden. Der Rest wird zum Jahresende entsorgt.

Konficutp in Winterbach

In diesem Jahr fand das Fußballturnier der Konfirmandenteams des Dekanates Schorndorf am 25.9. in Winterbach statt. Mit 24 Konfi-Mannschaften und weit über 200 Konfis gab es ein Rekordteilnehmerfeld. Logischerweise war die Konkurrenz dadurch groß. Die kleine Gruppe der Konfis Beutelsbach Ost schlug sich tapfer. Es reichte aber nicht auf den 1. Gruppenplatz, der das Halbfinale bedeutet hätte. Das Miteinander war jedoch einwandfrei und trotz mancher Regenphase ein schönes Erlebnis. Ein großes Lob an die Jugendlichen!



Rückblick zu den Kinderbibeltagen 2019

Mit viel Vorfreude haben über 20 Mitarbeitende viel Energie und Fantasie in die Vorbereitung der Kinderbibeltage gesteckt. In diesem Jahr haben wir unter dem Oberthema „Wegweiser zum Leben“ einzelne der 10 Gebote in den Blick genommen. Beim Theaterspiel der „Familie Liebenherr“ wurden bei Gesprächen am Mittagstisch aktuelle Alltagserfahrungen mit Gottes guten „Wegweisern“ in Beziehung gebracht. Eine passende biblische Geschichte wurde auf unterschiedliche Weise für die Kinder lebendig dargestellt.

Die Moderatorinnen holten die Kinder mit ihren Spielideen sehr gut ab. Die weiter verjüngte (Jugend-)Band brachte viel Schwung in die Tage. Bei vielen Liedern und genialen Bastel- und Spielideen in den Kleingruppen hatten alle viel Freude. Am Samstag hatten wir optimales Wetter für den Stationenlauf durch Beutelsbach, bei dem weitere Mitarbeiter dabei waren. Auf der Bachwiese hat das Küchenteam mit LKWs, Obst und Gemüse wieder liebevoll eine Stärkung für alle vorbereitet. Am Lagerfeuer beendeten wir den Tag mit einem Segenslied. Glänzende Kinderaugen belohnten für allen Aufwand.

Der Gottesdienst am Sonntag im voll besetzten Gemeindehaus wurde von den Mitarbeitenden und Musikern sehr abwechslungsreich und kurzweilig mitgestaltet. Beim abschließenden Kirchenkaffee waren sich alle einig, dass es wieder toll war, bei den Kinderbibeltagen und beim Gottesdienst dabei gewesen zu sein.

Einziges Wermutstropfen bei den schönen Kinderbibeltagen: die Teilnehmerzahl (vor allem am Mittwoch und Donnerstag) lag weit unter den Erwartungen, so dass 2 Kleingruppen gar nicht stattfinden konnten. Wir machen uns Gedanken, wie wir die Tage in Zukunft gestalten werden.



Festabend zur Fertigstellung des Biblischen Weinwanderweges

„Trink deinen Wein mit gutem Mut, denn dein Werk gefällt Gott“ (Prediger 9,7). Dieser biblischen Einladung folgten am 23. Oktober rund 120 Sponsoren, Mitwirkende und Ehrengäste, die im Stiftskeller die Fertigstellung des Biblischen Weinwanderweges Beutelsbach feierten. Vor fünf Jahren entstand bei Stadtrat Bernhard Dippon und Pfarrer Rainer Köpf die Idee, die Remstalgartenschau zum Anlass zu nehmen, einen biblischen Weinwanderweg zu entwickeln. Nachdem der Weinstädter Gemeinderat grünes Licht gegeben hatte, kam ein Planungsteam zusammen, das den Verlauf des Themenweges festlegte. Mit der Beutelsbacher Künstlerin Mirjam Weber-Hagenmaier konnte eine Expertin gewonnen werden, die die theologische Konzeption des Weges in ihren Entwürfen kreativ umsetzte. Drei Darstellungen stammen von Bernhard Dippon. MdL Claus Paal hat den Kontakt zur Nellmersbacher Firma Kaysser hergestellt, deren Lehrwerkstatt die Entwürfe digitalisiert und die Figuren aus Cortenstahl heraus ausgeschnitten hat. Von Werner Schaal und seiner Familie wurden die Sichtbetonkonsolen gegossen und aufgestellt. Christiane Wegner-Klafszky hat das Layout und das Logo für die Schautafeln entwickelt, die neben den Figuren stehen und über den Zusammenhang von Bibel, Wein und Ortsgeschichte informieren. Auch Steinarbeiten von Ludwig Heeß sind auf dem Weg zu sehen. Martin Goll

war als historischer Berater und Mitverfasser der Texte dabei. Dass der komplette Biblische Weinwanderweg ausschließlich über Spenden finanziert werden konnte, war der besondere Anlass für diesen „Dankeschön-Abend“. Eine weinselige Festmusik von Georg Philipp Telemann eröffnete den Festakt und führte zu einer Fotoschau über, die die Figuren des Weinweges zeigten. Im Gespräch mit den Hauptbeteiligten wurde die Entstehungsgeschichte lebendig. Für die Stadt Weinstadt dankte Oberbürgermeister Scharmann für dieses besondere Engagement und betonte die wertschätzende Zusammenarbeit von Kommune und Kirchen. Pfarrer Steffen Hoinkis sprach für das Dekanat Schorndorf seinen Dank aus. Der gemeinsame Schlusschoral „Herr, Gott, dich loben wir“ diente als feierlicher Übergang zum herbstlichen Imbiss.





Freiwilliger Gemeindebeitrag 2019

Es ist für uns beeindruckend, wie großzügig viele Menschen sich zeigen, wenn es darum geht, unsere Kirchengemeinde mit Spenden zu unterstützen. Das erfüllt den Kirchengemeinderat und uns Pfarrer mit Freude und Dankbarkeit. Auch in diesem Jahr wollen wir beim diesjährigen Freiwilligen Gemeindebeitrag auf ein eigenes Informationsblatt verzichten und erbiten in dieser Form Ihre Jahresspende. Gott segne Geber und Gaben. Für folgende Projekte erbiten wir Ihre Unterstützung:

1. Stiftskirchenrenovierung

Unsere gegenwärtige Baumaßnahme hat die Gemeinde ständig vor Augen. Wir hoffen, dass nach den Sommerferien 2020 die Baumaßnahmen auch im Inneren der Kirche abgeschlossen sein werden. Dass es teurer als geplant wird, liegt einfach daran, dass das Maß der Schädigungen gerade im Dachbereich nur ansatzweise einsehbar war bei den Planungen. Wir gehen dennoch sorgsam und verantwortlich mit den uns anvertrauten Pfunden um. Danke für Ihre finanzielle Unterstützung dieser wichtigen Maßnahme.

FREIWILLIGER
GEMEINDE-
BEITRAG
2019



2. Allgemeine Gemeindearbeit

Außer der Stiftskirchenrenovierung gibt es noch andere wichtige Aufgaben in unserer Gemeinde. Wir wollen auch in „lebendige Steine“ investieren und möchten unsere Gruppen und Kreise von der Kinder- bis zur Seniorenarbeit ausreichend unterstützen, damit die Verkündigung des Wortes Gottes generationsübergreifend geschehen kann. Danke, wenn Sie uns an dieser Stelle unterstützen wollen.



3. Kinder- und Jugendarbeit

Neben den regelmäßigen, wöchentlichen Angeboten für Kinder und Jugendliche durch APIS und CVJM brauchen Jugendliche immer wieder besondere Aktionen, die sie ansprechen. Nach dem gelungenen Start mit der Jugendwoche „Secret Places“ im Herbst 2018 haben wir auch in diesem Jahr eine solche Jugendwoche geplant und durchgeführt (12.-15.11.). Für Transport, Ausstattung und Verpflegung fallen Kosten an. Zudem haben Freiwillige das Spatzennest zum Jugendtreffpunkt umgebaut. Es wurde schon mehrfach nach Gottesdiensten und auch sonst genutzt. Zur vollständigen Fertigstellung ist noch etwas Arbeit und auch entsprechendes Material nötig. Die Konfirmandenarbeit wird durch Konfinachmittag und weitere Aktionen für die Konfis reichhaltiger und auch (finanziell) aufwendiger. Besondere Highlights sind z.B. Aufführungen – wie die der Jugendkantorei – die durch gute Technik, die auch Geld kostet, besonders zum Glänzen kommen. Wir freuen uns, dass Ihnen die Arbeit mit Jugendlichen ebenso am Herzen liegt wie uns.



Ev. Kirchengemeinde Beutelsbach
 Stiftstraße 23, 71384 Weinstadt
 Telefon: 07151 997704

Spendenkonto:
IBAN: DE57 6009 0100 0000 8900 06

BIC: VOBADDE3
 bei der Volksbank Stuttgart



10 Jahre Grüner Gockel in Beutelsbach

Ein besonderes Jahr geht zu Ende. Die Auswirkungen des Klimawandels und der Rückgang der Artenvielfalt sind inzwischen immer stärker zu spüren. Viele stellen sich mit uns die Frage, wie wir uns dafür einsetzen können, was wir ändern müssen, damit auch die nächsten Generationen noch auf dieser Erde leben können. In einer intakten Umwelt und in Frieden - lokal und global. Vor gut 10 Jahren formulierten wir im Umweltteam die **Schöpfungsleitlinien**. Sie sind für uns immer noch genauso aktuell und herausfordernd. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten richten wir unsere Aktivitäten seither daran aus: Maßnahmen zur **Energie- und Ressourcen-Einsparung** in den Gebäuden, **Vorträge, Filme, Informationsbeiträge, Kooperationen, Mitmach- und Tauschaktionen, Schöpfungsgottesdienste**, ... Als zusätzlichen Aspekt wollen wir uns in den kommenden Jahren in Absprache mit dem Kirchengemeinderat auf den Weg machen, eine „**faire Gemeinde**“ zu werden und uns intensiver mit den globalen Zusammenhängen befassen. Wir freuen uns, wenn Sie sich dabei – nach Ihren Möglichkeiten und mit Ihren Ideen – einbringen.

*Ihr Umweltteam
der Evang. Kirchengemeinde Beutelsbach*

„Der Mensch muss ein Schutzengel der Erde werden“.

Leonardo Boff
brasilianischer katholischer Theologe

Schmutzige Geschäfte - nicht mit meinem Geld



Vortrag von Agnes Dieckmann
urgewald e.V.

Faire Gemeinde

Wir handeln fair im Kirchenalltag.





Unsere Schöpfungsleitlinien

Präambel

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ (1.Mose 1, 1)

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1.Mose 2,15)

Wir Menschen sind Teil der Schöpfung Gottes, mit dem Auftrag, sie zu bebauen und zu bewahren.

Die Schöpfung Gottes – für seine Geschöpfe, uns Menschen anvertraut

Die Natur und wir Menschen sind von Gott geschaffen. Als von ihm Beauftragte wollen wir als **Kirchengemeinde, Apis und CVJM** heute für die Bewahrung der Schöpfung Gottes eintreten.

Die Schöpfung Gottes – für die Generationen nach uns

Bewahrung der Schöpfung heißt für uns, den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Wir verpflichten uns, die Schönheit und Vielfalt der Schöpfung nachhaltig zu schützen.

Die Schöpfung Gottes – für die eine Welt

Alle Menschen in allen Ländern und Erdteilen haben ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Wir wollen dies mit unserem „Tun“ und „Lassen“ unterstützen.

Die Schöpfung Gottes – in unserer Kirchengemeinde

Wir wollen Menschen innerhalb und außerhalb unserer Kirchengemeinde dazu ermutigen, die Schöpfung Gottes wertzuschätzen und Gott als Schöpfer zu loben. Wir sind aufgerufen „der Stadt Bestes zu suchen“ (Jer. 29,7).

Die Schöpfung Gottes – wir vertrauen auf sein Wirken

Gott ist der Schöpfer und Erhalter. Im Vertrauen auf seine Zusagen wollen wir die notwendigen Schritte tun.

Darum sind wir als Kirchengemeinde mitverantwortlich für die Schöpfung Gottes und setzen uns ein ...

für seine Geschöpfe, uns Menschen anvertraut

- ↳ den Schutz der Umwelt und der Natur mit allen Lebewesen
- ↳ Einsparung von Energie/Stoffen (Strom, Heizöl, Gas, Wasser, ...)
- ↳ Reduzierung von Verkehr (Reduzierung von Lärm, CO₂, Einsparung von Benzin, Diesel, ...)
- ↳ Unterstützung der regionalen Landwirtschaft und sorgsamer Umgang mit Düngemitteln und Pestiziden, ...
- ↳ erneuerbare Energie (Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie, Wärmepumpe, ...)
- ↳ schonenden und sparsamen Umgang mit den Ressourcen

für Generationen nach uns

- ↳ die Schöpfung als ein Geschenk Gottes
- ↳ Erhaltung der Artenvielfalt (Pflanzen, Lebewesen)
- ↳ Erhaltung der Lebensräume für Mensch und Natur (Landschaftsschutz)

für die eine Welt

- ↳ umweltschonendes Produzieren
- ↳ regionales Wirtschaften
- ↳ fair gehandelte Waren
- ↳ umweltfreundliche Techniken

in unserer Kirchengemeinde

- ↳ Unterstützung von Aktionen und Sammlungen für die eine Welt
- ↳ Öffentlichkeitsarbeit zur Bewahrung der Schöpfung
- ↳ Vorbilder sein – Nachahmende und Mitstreitende suchen
- ↳ Themenabende zur Bewahrung der Schöpfung
- ↳ Nachhaltigkeit – langfristig wirksame Aktionen planen und unterstützen
- ↳ nachhaltiges Denken und Entscheiden



Zum 350. Todesstag von Rembrandt

Nur ganz wenige Maler haben schon zu Lebzeiten so großen Ruhm erworben, dass sie es sich erlauben konnten, ihre Bilder mit dem Vornamen zu signieren: Raffael (Sanzio), Michelangelo (Buonarroti), Tizian (Vecellio) – und Rembrandt. Geboren wurde Rembrandt Harmenszoon van Rijn als Sohn eines wohlhabenden Müllers vermutlich am 15. Juli 1606 in Leiden in den Niederlanden. „Vermutlich“, weil sich aus Altersangaben in erhaltenen Dokumenten verschiedene Geburtsjahre ergeben, das Jahr 1606 aber als das wahrscheinlichste gilt. Es war eine Zeit, in der sich die europäischen Mächte in Kriegen und Konfessionsstreitigkeiten verausgabten. Obwohl auch die Niederlande seit 1568 in einem Dauerkonflikt um die

Unabhängigkeit von Spanien standen, begann dort mit dem 17. Jahrhundert ein lang anhaltender Aufschwung von Handel und Wirtschaft, in dessen Folge die niederländische Kunst und Kultur eine Blütezeit erlebte. Am Beginn dieser Ära, später das „Goldene Zeitalter“ genannt, verbrachte Rembrandt seine Kindheit. Bis 1620 besuchte er eine streng calvinistische Lateinschule. Da sich sein außergewöhnliches Maltalent früh offenbarte, durchlief er anschließend eine Ausbildung zum Kunstmaler. Nach einer kurzen „Lehrzeit“ in Amsterdam eröffnete er zusammen mit einem Freund ein Atelier in Leiden. Noch im gleichen Jahr entstand das Gemälde „Die Steinigung des Heiligen Stephanus“. Themen aus dem Alten und Neuen Testament waren von da an fester Bestandteil von Rembrandts Schaffen. Neben Bibel- und Historienmalerei war die Herstellung reproduzierbarer Radierungen ein weiteres Betätigungsfeld. In dem Sekretär des Statthalters der Niederlande fand der aufstrebende Maler einen einflussreichen Förderer, der Kontakte zu solventen Kunden vermittelte. 1631 beteiligte sich Rembrandt an einem großen Atelier in Amsterdam. Als er dorthin umzog, hatte er bereits zwei Bilder an den englischen Hof verkauft. Er malte nun überwiegend Portraits, Auftraggeber aus wohlhabenden Kreisen statteten ihre vornehmen Häuser sehr gerne mit Bildern von des Meisters Hand aus. Das erste der berühmten Gruppenportraits, „Die anatomische Vorlesung des Dr. Nicolaus Tulp“, entstand 1632. Später wandte sich Rembrandt vermehrt der Landschaftsmalerei zu. Nachdem Rembrandt

1634 Bürger von Amsterdam geworden war und Aufnahme in die renommierte Künstlergilde gefunden hatte, heiratete er Saskia van Uylenburgh (*1612). Die Tochter reicher Eltern brachte eine stattliche Mitgift in die Ehe ein und übernahm die Verwaltung des gemeinsamen Vermögens. Von Rembrandt hieß es nämlich, er habe das Geld stets mit vollen Händen ausgegeben. Für den Kauf eines großen Hauses hatte er sich 1639 hoch verschuldet. Die Ehe des jungen Paares stand unter keinem guten Stern. Bis 1640 gebar Saskia drei Kinder, von denen keines das Säuglingsalter überlebte. Erst Sohn Titus (*1641) sah Rembrandt aufwachsen, allerdings als Witwer, denn Saskia starb im Juni 1642. Der Tod der geliebten Ehefrau stürzt Rembrandt in eine Lebenskrise, seine zuvor hohe Produktivität ließ deutlich nach. Über Saskias Hinterlassenschaft durfte er nur so lange verfügen, wie er unverheiratet blieb. Mit Titus' Amme begann Rembrandt ebenso eine Liebesbeziehung wie mit dem um 1647 ins Haus gekommenen Kindermädchen Hendrickje Stoffels. Die Liebschaft mit der 20 Jahre jüngeren Hendrickje entwickelte sich dann zu dem, was man heute eine „Ehe ohne Trauschein“ nennt. 1654 kam eine gemeinsame Tochter zur Welt, woraufhin Hendrickje wegen „Hurerei“ von der Teilnahme am Abendmahl ausgeschlossen wurde. Ab 1653 verschlechterte sich die finanzielle Situation trotz guter Auftragslage und Einnahmen aus Malunterricht deutlich. Aufgrund der ständigen Geldnot nahm Rembrandt immer neue Kredite auf, bis es aus der materiellen Schiefelage kein Entrinnen mehr gab. 1656 musste er

„ehrenhaften Konkurs“ beantragen und in den folgenden zwei Jahren Haus und private Sammlungen versteigern lassen. Der Erlös reichte noch nicht einmal aus, um alle Schulden zu begleichen. Rembrandt zog daraufhin in einen Arme-Leute-Stadtteil, wo er ein abgeschiedenes Leben führte. Ab 1660 arbeitete er als Angestellter in einer Kunsthandlung, die Hendrickje und Sohn Titus eigens gegründet hatten. So blieb Rembrandt im Geschäft und die an die Kunsthandlung gezahlten Honorare waren dem Zugriff der Gläubiger entzogen. Allerdings hatte Rembrandts guter Ruf mittlerweile gelitten. Ein Gemälde, das er 1660 als Auftragsarbeit für das Amsterdamer Rathaus malte, wurde dort nach wenigen Jahren durch ein anderes Bild ersetzt. Hendrickje starb 1663, Titus 1668. Rembrandt verbrachte die letzten



„Anbetung der Hirten“ aus dem Jahr 1646

Monate seines Lebens im Haushalt der Schwiegertochter in Amsterdam. Bevor er dort am 4. Oktober 1669 in Armut starb (die Todesursache ist unbekannt), durfte er noch die Geburt seines Enkels erleben. Der war im Frühjahr 1669 zur Welt gekommen, ein halbes Jahr nach Titus' und ein halbes Jahr vor Rembrandts Tod.

Heute gilt Rembrandt unbestritten als einer der größten Maler aller Zeiten. Es heißt, dass seine Darstellungen biblischer Motive die Kernaussagen des Gotteswortes präzise widerspiegeln und für den Betrachter eine Art „Predigt ohne Worte“ sein können. Passend zur Vorweihnachtszeit ist auf Seite 23 das Gemälde „Anbetung der Hirten“ aus dem Jahr 1646 abgebildet, das heute in der Londoner National Gallery hängt.

Eh (Quellen: Webseite artinwords.de; Wikipedia)

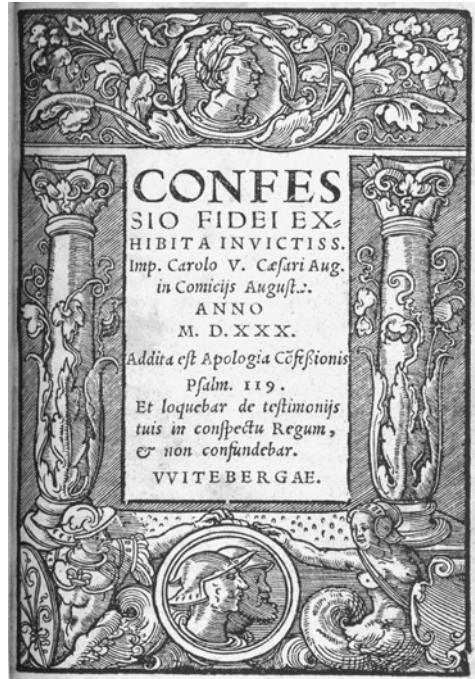


Augsburger Glaubensbekenntnis Artikel 7 bis 10 und 13 (CA 7 bis 10, 13)

Von der Kirche und den Sakramenten Siehe Evangelisches Gesangbuch Seite 1497 bis 1499

Nachdem in den vorangehenden Artikeln der Inhalt evangelischen Glaubens genau beschrieben wurde, kommt nun mit **CA 7** in den Blick, wo und wie Menschen Kenntnis dieses Glaubens bekommen. „Es wird gelehrt, dass allezeit eine heilige, christliche Kirche sein und bleiben muss, die die Versammlung aller Gläubigen ist.“ Die Kirche muss sein, nicht weil sich Kleriker für unentbehrlich halten, sondern weil es Gott so will. Die Kirche ist heilig, nicht weil sie das durch Menschen ist, sondern heilig ist sie, weil Gott sie zum Werkzeug seines Heilshandelns bestimmt hat. Christlich ist sie, weil ihr zentraler Auftrag die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus durch Wort und Tat ist. Auch wenn sich die Zeiten ändern, durch die die Kirche geht, muss sie bei dem Auftrag bleiben, der ihr von Gott zugewiesen wurde. Inhaltlich bestimmt CA 7 das folgendermaßen: Das Evangelium muss rein gepredigt werden, also genau dem Zeugnis der Heiligen Schrift gemäß, was sie über das Heil in Jesus Christus offenbart. Und die heiligen Sakramente müssen so gereicht werden, wie Jesus Christus gemäß dem Evangelium sie gestiftet und eingesetzt hat. Kennzeichen der Kirche Jesu Christi sind also Reinheit der Lehre und Verkündigung und der stiftungsgemäße Gebrauch der Sakramente.

Wenn die Kirche nach diesen Kennzeichen sein und bleiben muss als Versammlung der Gläubigen, nimmt das nicht nur kirchenleitende Ämter in die Pflicht, sondern auch jeden Glaubenden. So gehört die Gottesdienstteilnahme einfach zur Sonntagsheiligung. Der Gottesdienstbesuch ist Bekenntnis und Zeichen dafür, wo Menschen finden, was lebensnotwendig für sie ist: Die Verankerung in einer heilvollen Gottesbeziehung. Die Gottesdienstgemeinde hat Anspruch auf evangeliumsgemäße Verkündigung und die stiftungsgemäße Feier der Sakramente. Nicht alles Mögliche an der Kirche ist zu kritisieren, sondern darauf achtzugeben, dass sie bei der ihr aufgetragenen Sache bleibt. Mündiges Mitdenken und Beurteilen verlangt aber sachliches Glaubenswissen, wie es der Katechismus beispielsweise vermittelt. Um eine Verzettelung in alle möglichen Aktivitäten zu vermeiden, verlangt aber auch den Verzicht darauf, an die Kirche und Arbeit der Ortsgemeinden immer neue Wünsche und Erwartungen heranzutragen, die dem Wesen und Auftrag der Kirche nicht entsprechen. Wie die Kirche in unserer Zeit aussehen und handeln soll, kann also nicht in der Anpassung und Übernahme von gerade in der Gesellschaft hochkommenden Strömungen gefunden werden. Das Augsburger Glaubensbekenntnis, an das die Kirche gebunden ist, verpflichtet uns gerade heute zur Prüfung und zum Festhalten am ursprünglichen Evangelium.



CA 8 spricht einen Sachverhalt an, der hochaktuell ist. Bricht die Kirche zusammen, wenn erschütterndes Fehlverhalten solcher an den Tag kommt, die herausragende Ämter und Funktionen in ihr wahrnehmen? Das darf nicht vertuscht werden, aber gerade hier bewährt es sich, dass Gott sein Heil nicht auf die Fehlerlosigkeit von Menschen gründet, sondern diesem sein festes Fundament in Jesus Christus, dem Sohn Gottes, und damit in Gott selbst gibt. Beklagenswertes Versagen findet man nicht nur bei Amtsträgern, der Kirche schadet auch das Verhalten vieler aus dem normalen Kirchenvolk. Das Augsburger Bekenntnis regt selbstkritische Prüfung an und gibt Halt bei Verunsicherung.

CA 9 fasst in Kürze zusammen, was vom ersten Sakrament, der Taufe, zu wissen ist. Die Taufe ist heilsnotwendig, denn sie gründet den Menschen und seine Beziehung zu Gott auf die Heilstat Gottes in Jesus Christus. Weil das Heilsereignis, der Sühnetod Jesu am Kreuz und seine Auferstehung unabhängig von uns, aber für uns geschehen ist, weil diese Heilstat von Gott als unabdingbar notwendig bestimmt ist, hängt es nicht am Zeitpunkt der Taufe als Säugling oder Erwachsener, sondern daran, dass Gott uns in der Taufe zusagt, uns bedingungslos ein gnädiger Gott und Vater zu sein. In der heiligen Taufe ist der dreieinige Gott der Handelnde, der Mensch Empfänger seiner Heilsgabe. Das Verständnis der Taufe als Schutz- und Glücksbringer ist unzulässig verkürzt, wie die bloße Kirchenmitgliedschaft und kommende Kirchensteuerpflicht ein nachrangiger Effekt ist. Bei der Taufe wird auch nicht die Einmaligkeit oder gar Genialität eines Menschen, eines Kindes gefeiert, sondern die Einmaligkeit der Gnade des sich des Menschen erbarmenden Gottes. Leider besingen das tatsächliche Heilsgut nicht mehr alle Tauflieder, sondern lenken davon ab.

CA 10 konzentriert sich auf die Aussage, dass unter der Gestalt der Abendmahls-elemente Brot und Wein der wahre Leib und das wahre Blut Christi gegenwärtig sind. Dadurch wird der Glaubende verwewissert, dass er persönliche Gemeinschaft mit seinem Herrn hat und deshalb seines Heils ganz gewiss werden darf. Das Abendmahl ist gerade Stärkung für den angefochtenen Glauben, ungleich

kräftiger als bloße Erinnerung an eine frühere Zeit und eine reine Symbolhandlung. Jedes Abendmahlsverständnis, das nicht diesen Hauptinhalt hat, wird entschieden abgelehnt, weil es einen angefochtenen Menschen nicht trösten und stärken kann.

CA 13 bringt noch einmal zusammenfassend dieses Sakramentsverständnis zum Ausdruck. Taufe und Abendmahl sind nicht nur äußere Zeichen der Kirche, sondern bezeugen den Christen, dass Gott es ganz und gar ernst meint mit seinem Heil für uns. Gottes Wort ist nie nur so dahingegagt, sondern es tut, was es aussagt. Gott steht zu seinem Wort, er ist durch und durch wahrhaftig und treu. Darum kann der Christ getrost um Gottes willen mit Glauben auf Gottes Wort reagieren. Empfängt er die Sakramente mit Glauben, so machen ihn die Sakramente im Glauben gewiss und stärken ihn darin. Die Einmaligkeit der Taufe sagt ihm, dass Gott seine Gnadenzusage nie zurücknimmt. Das bestärkt ihn in der Glaubenstreue. Die immer wieder erfolgende Einladung zum Mahl des Herrn zeigt ihm, dass er eine feste Heimat bei seinem Herrn hat und dieser ihn erfreut, tröstet und stärkt für seinen Weg, bis er am Ziel ist. Wort und Sakrament machen einen fröhlichen Christen.

(Fortsetzung folgt)
Wilhelm Birkenmaier



Churchnight 2019

Die mit Gerüsten versehene Stiftskirche passte gut zur diesjährigen Churchnight am Reformationstag - Reformation bedeutet „Erneuerung“. Dass damit aber nicht nur die Erneuerung des Kirchengebäudes gemeint ist, daran erinnerte Matthias Wiedenmann in seiner Begrüßung die Besucher. Erneuern muss sich die Kirche auch immer wieder von innen. So wird auch das Liedgut unserer Kirche immer wieder erneuert. An diesem Abend waren die Besucher eingeladen, mit Begleitung des Posaunenchores und eines Musikteams aus dem neuen Liederbuch „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder PLUS“ zu singen. Ergänzt wurden die Liedblöcke durch Texte zur Reformation. Eines der Lieder fasst die Kerngedanken der Reformation zusammen:

*Allein aus Glauben, allein aus Gnade,
alleine aus der Schrift,
allein aus Christus wirst du selig.
Kopflös in der Wissensflut,
ziellos, trotz der Tatenwut such ich dich.
Allein aus Glauben,
allein aus Gnade, alleine aus der Schrift,
allein aus Christus wirst du selig.
Blindlings in der Bilderflut, sprachlos trotz
der Wörterwut such ich dich.
Allein aus Glauben,
allein aus Gnade, alleine aus der Schrift,
allein aus Christus wirst du selig.
Einsam in der Menschenflut, hilflos trotz
der Alltagswut such ich dich.
Allein aus Glauben, allein aus Gnade,
alleine aus der Schrift,
allein aus Christus wirst du selig.*

Text: Nico Szameitat 2015.
Melodie: Peter Simmerling

Fackelkreuz an Silvester

Wir laden herzlich ein, die Jahreswende wieder gemeinsam unter dem Fackelkreuz zu erleben. Dort wollen wir mit einer kurzen Andacht, gemeinsamem Singen und Beten das neue Jahr 2020 beginnen.

Im Anschluss gibt es warmen Punsch.

Die Veranstaltung beginnt um 23.30 Uhr und findet wieder am Utzberg statt (beim von den Landfrauen gestifteten Ruhebänkchen).

Wer den Weg dorthin nicht kennt, darf gerne um 23 Uhr zum Treffpunkt am Burg-Kindergarten kommen. Von dort werden wir dann gemeinsam zum Fackelkreuz gehen.

Weitere Infos veröffentlichen wir rechtzeitig im „Gelben Blättle“.





Die Apis – Evangelische Gemeinschaft Beutelsbach e.V.

Vom Jungscharkind zum Jungscharleiter und vom Jugendkreisteilnehmer zum Jugendkreis-Mitarbeiter. Von jung auf habe ich die verschiedenen Gruppen und Kreise der Apis durchlaufen und durfte mich schon frühzeitig selber mit einbringen.

Ich habe gemerkt, wie wertschätzend das für mich war. Da ich diese Arbeit wichtig finde, will ich Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Jugendarbeit geben.

Seit 2018 leite ich mit meiner Frau Daniela sowie mit David Schneckenburger die Hotline Gruppe bei uns Apis.

Wir sind zwischen 10 -15 Jugendliche im Alter von 17-25 Jahren, die sich wöchentlich montagabends von 19.00 – 21.15 Uhr im Gemeindehaus treffen, um das Wort Gottes zu hören, zu erörtern und Gemeinschaft zu pflegen.

Bei uns Apis gibt es verschiedene Kinder- und Jugendgruppen: Vom Kindertreff über die Jungscharen zu Connect und schlussendlich zu Hotline.



Die Gruppen werden von verschiedenen Mitarbeitern geleitet und begleitet. Unser Ziel ist es, dass junge Menschen das Wort Gottes näher kennenlernen und Antworten auf ihre Lebensfragen finden.

Wir bieten den Kindern/Jugendlichen ein vielseitiges Angebot. Dazu gehören verschiedenste Arten von Spielen drinnen und draußen, gemeinsames Singen sowie auch die genauere Betrachtung der biblischen Geschichten und Texte.

Besonders wichtig ist es mir, dass die Bibel praktisch wird und Einzug in unseren Alltag und den Alltag der Jugendlichen findet. Was mich hieran immer wieder beeindruckt, ist, wie lebensnah sie ist und dass sich die Themen trotz der Jahrhunderte nicht verändern. Jesus ist keine Modeerscheinung, sondern beschäftigt seit seiner Geburt die Generationen und Kulturen weltweit.

Derzeit befassen wir uns in Hotline ganz bewusst mit gesellschaftlichen Fragen und Trends und suchen hierfür Antworten in der Bibel. Hierdurch kommt es zu Diskussionen und unterschiedlichen Betrachtungsweisen, was mich persönlich freut. Denn so setzt sich ein Prozess in Gang und in der Regel führen gerade kritische Fragen auch bei den Jugendlichen dazu, den eigenen Stand zu überdenken bzw. zu festigen.

Um sich noch mal intensiver mit den biblischen Texten zu befassen, habe ich gemeinsam mit drei weiteren Männern



seit 2017 einen Männerhauskreis ins Leben gerufen. Wir sind zwischen fünf bis sechs Männer und treffen uns regelmäßig mittwochsabends. In der Regel nehmen wir uns ein Buch aus der Bibel vor und lesen darin Abend für Abend weiter. Dass hier nur die Männer unter sich sind, hat zusätzlich einen besonderen Charme. Ebenfalls bietet ein kleinerer Kreis an Personen die Möglichkeit, persönlicher zu werden und Fragen ausführlicher zu durchleuchten.

Erst vor kurzem hatten wir einen Gast aus Uganda, der von seiner Missionsarbeit und seinen Erlebnissen mit Jesus berichtet hat. Das beeindruckt mich persönlich immer sehr - praktische Lebensbeispiele aus der heutigen Zeit.

Ganz aktuell wurde von unserem Jugendreferent, David Schneckenburger, ein Teenagerkreis gegründet. Teenys von 13-17 Jahren sind jeden Freitag um 18.00 Uhr eingeladen, ein christliches Programm auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten zu bekommen.

Wir freuen uns immer über neue Leute und wollen als Apis auch ganz bewusst den Menschen aus unserer Ortschaft einen Platz bieten, an dem sie sich wohlfühlen und sie selbst sein dürfen – Du bist herzlich eingeladen!

Mich persönlich bewegt der Bibelvers aus 1. Petrus 4,10, den ich Ihnen gerne als kleinen Gruß weitergeben möchte:



„Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat – jeder und jede mit der eigenen, besonderen Gabe! Dann seid ihr gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes“

David Blatz



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sternplätzchen

Du brauchst: 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.



So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.



Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner? Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: Feier



Familiennachrichten seit dem letzten Gemeindebrief



Es wurden getauft

Lias Nils Arnold
Simon Matteo Sigle (in Großheppach)

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst schützend deine Hand über mir.
Psalm 139,5



Es wurden getraut

Andreas Hanker-Latzko und Simone Hanker (in Schorndorf)

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Korinther 13,13

Goldene Hochzeit in der Stiftskirche feierten

Manfred und Gretel Illg

Diamantene Hochzeit im Gemeindehaus feierten

Hartmut und Gertrud Gregori



Es wurden kirchlich bestattet

Charlotte Anna Sälzer geb. Munder
Frida Held geb. Lenz
Hermann Friedrich Häfner
Walter Ehmann
Hildegard Kaulig geb. Herrmann
Martha Christa Bahmann geb. Alde
Margarete Christine Rochau geb. Beuttel
Ingrid Wolf geb. Laun
Waltraud Stahl

Alles ist euer, ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.
1. Korinther 3,22+23

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evang. Kirchengemeinde Beutelsbach, Stiftstraße 23, 71384 Weinstadt. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Adressen der Evang. Kirchengemeinde in 71384 Weinstadt-Beutelsbach

Pfarrer Rainer Köpf, Pfarramt West
und Pfarrbüro, Stiftstr. 23
Telefon: (07151) 99 77 04
Fax: (07151) 99 77 06
e-Mail: Rainer.Koepf@elkw.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Frau Randler
Di bis Do 9 – 11 Uhr und Do 15 – 18 Uhr
Telefon: (07151) 99 77 04
e-Mail: Sigrid.Randler@elkw.de

Pfarrer Timotheus Rölle, Pfarramt Ost
Nordhaldenstr. 28,
Telefon: (07151) 6 65 24
Fax: (07151) 99 66 31
e-Mail: Timotheus.Roelle@elkw.de

Kirchenpflege: Doris Goll
Kaiserstraße 44, Tel: (07151) 66 06 71
kirchenpflege.beutelsbach@gmx.de
Konto der Kirchengemeinde:
IBAN: DE57 6009 0100 0000 8900 06
BIC: VOBADDESS

Mesner der Stiftskirche: Hans Schwaderer
Stiftstraße 19, Telefon: (07151) 66 03 00

Evang. Gemeindehaus, Ulrichstraße
Hausmeisterin: **Lilli Markwart**
Telefon: (07151) 6 87 81

Internet der Kirchengemeinde:
www.stiftskirche-beutelsbach.de



Impressum: Die Turmuhr

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Beutelsbach

Redaktionsteam:

Wilhelm Birkenmaier (WB), Achim Ehrentreich (EH),
Ingrid Olofsson (IO), Hans Pracht (HP), Sigrid Randler
(SR), Werner Staib (WS).
Inhaltlich verantwortlich: Pfr. Rainer Köpf

Redaktionsbesprechung der nächsten Ausgabe:
12. Feb. 2020 (Texte zum Pfarramt bis 09.03.20)

Satz und Layout: Werner Staib (staib-beratung.de)

Fotos: Hans Schwaderer, Pfr. Rölle, Pfr. Köpf, Mirjam
und Markus Weber, Frau Wegner-Klafszky, Wilhelm
Stöckle, David Blatz, GEP-Gemeindebrief, wikipedia
und von zum Inhalt zugeordnete Personen.



Die Turmuhr wird in der Region bei Colorpress.de,
Nürtingen, auf Recycling-Papier gedruckt.

RÜCKBLICK

BRÜCKBLICK

Fotos: Hans Schwaderer

Die „Nacht der offenen Kirchen“ vor der Stiftskirche Beutelsbach im Rahmen der Remstalgartenschau



Ursprünglicher Kelterstein am Biblischen Weinwanderweg in Aktion mit dort eigens dafür angebauten Rebsorten



Erntedankfest 2019 in der Stiftskirche Beutelsbach während der Kirchenrenovierung

